HANDELSKAMMER VOR ORT IN BERGEDORF

24. JUNI 2025

HERZLICH WILLKOMMEN

AGENDA

Bild: NicoElNino / istockphoto.com

1. **Begrüßung -** Frank Tießen, Handelskammer Hamburg
2. **CO_2-Bilanzierung: Pflicht oder Kür -** Regina Jacobson, Handelskammer Hamburg
3. **Gewerblicher Klimaschutz im Bezirk Bergedorf -** Maike Hesse und Jacob Sürie, Bezirksamt Bergedorf
4. **Angebote und Netzwerke -** Frank Tießen, Handelskammer Hamburg
5. **Fördermittel für Energieeffizienzmaßnahmen –** Jan Rokahr, Hamburgische Investitions- und Förderbank

UNSERE VISION UND AMBITION ALS STADT UND STANDORT

HAMBURG 2040

INNOVATIVE, DYNAMISCHE, NACHHALTIGE, INTERNATIONAL WETTBEWERBSFÄHIGE UND LEBENSWERTE WIRTSCHAFTSMETROPOLE

KLIMANEUTRALITÄT 2040

klimaneutrale Stadt mit einer starken, resilienten Wirtschaftsstruktur

PROSPERITÄT

Wirtschaftskraft, Innovation & nachhaltiges Wachstum durch grüne Transformation

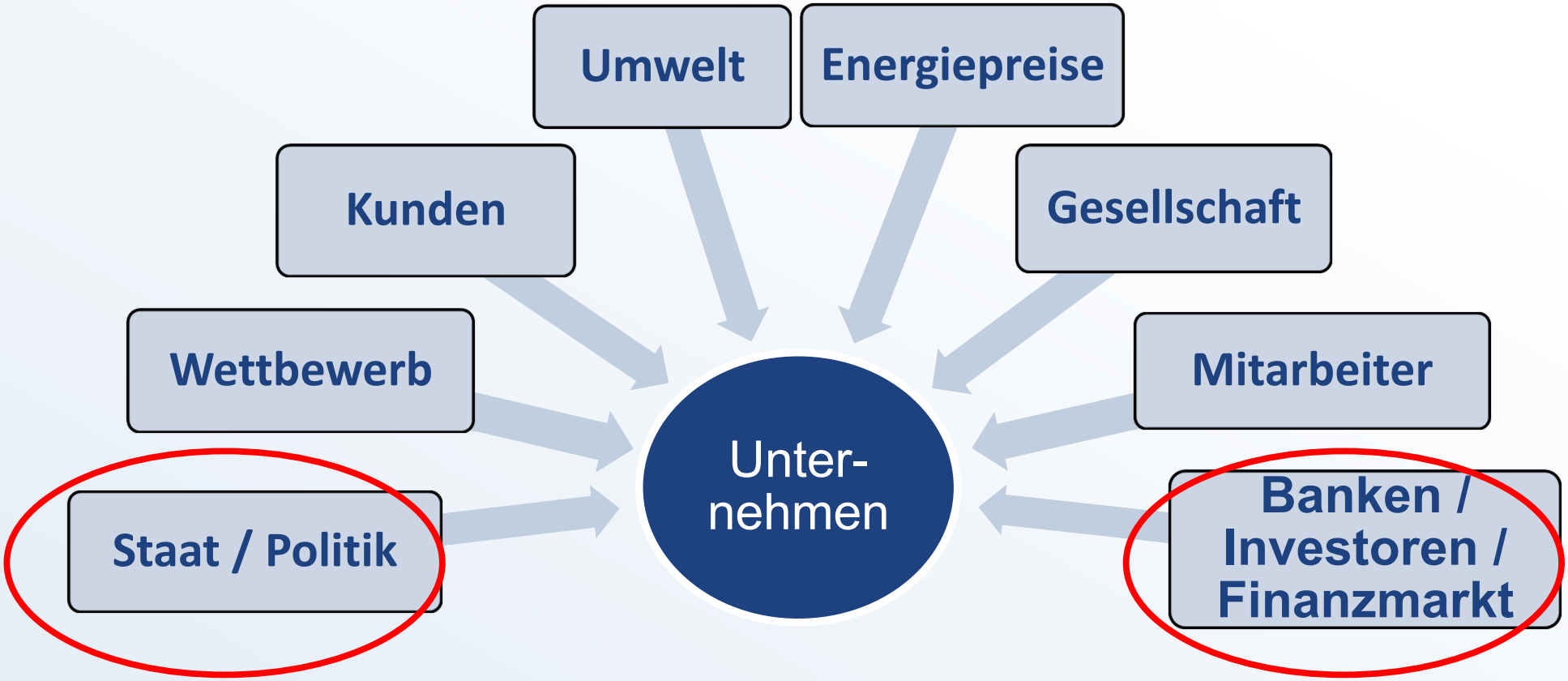
VORBILDFUNKTION

erfolgreiches Beispiel für überlegene Klimatechnologien, Energie & Produktion ohne fossile Energieträger

WARUM HAMBURG?

- Zweitgrößte Stadt der viertgrößen Volkswirtschaft der Welt
- Drittgrößter Hafen Europas
- Zweitstärkste frequentierte Bahnhof Europas
- Größte Metropolregion Nordeuropas
- Zentrum der deutschen Windenergie
- Weltweit drittgrößter Standort für der zivilen Luftfahrt
- Höchste Konzentration der Wertschöpfung in der Grundstoffindustrie in Europa
- Einzigartige Importstrukturen, Speichermöglichkeiten und Anwendungen für Wasserstoff

SPANNUNGSFELD BETRIBLICHER UWMELTSCHUTZ



UMWELT- UND ENERGIERECHTLICHE ANFORDERUNGEN

- ENERGIEEFFIZIENZGESETZ BRINGT UMFANGREICHE PFLICHTEN
- GEBÄUDEENERGIEGESETZ: NEUE REGELUNGEN FÜR HEIZUNGSANLAGEN
- CBAM: BERICHTSPFLICHTEN RUND UM DIE CO2-GRENZABGABE
- ERHÖHUNG DES NATIONALEN CO2-PREISES
- KÜNFTIG MEHR BIOKRAFTSTOFFE EINSETZBAR
- NEUE NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG FÜR BESTIMMTE GROSSE UNTERNEHMEN
- VERBOT VON BEWUSST ZUGESETZTEM MIKROPLASTIK
- PFANDPFLICHT AUSGEWEITET
- REGISTRIERUNGSPFLICHT BEI EINWEGKUNSTSTOFFEN
- SELBSTBEDIENUNGSVERBOT FÜR VIELE BIOZIDPRODUKTE
- ENTWALDUNGSFREIE LIEFERKETTEN FÜR BESTIMMTE ROHSTOFFE
- GIFTINFORMATION FÜR GEFÄHRLICHE GEMISCHE ZUR INDUSTRIELLEN VERWENDUNG
- NEUE EU-BATTERIEVERORDNUNG
- AUSSCHREIBUNGEN IM RAHMEN DER KRAFTWERKSTRATEGIE
- ELEKTROTECHNISCHE-EIGENSCHAFTEN-NACHWEIS-VERORDNUNG (NELEV)
- UMWELTBONUS ELEKTROFAHRZEUGE IST AUSGELAUFEN

ENERGIEEFFIZIENZGESETZ BRINGT UMFANGREICHE PFLICHTEN

GEBÄUDEENERGIEGESETZ: NEUE REGELUNGEN FÜR HEIZUNGSANLAGEN

GESETZLICHE ENERGIE- UND KLIMASCHUTZANFORDERUNGEN AN GEBÄUDE

EnEfG: Verpflichtungen für Unternehmen (kleinste rechtlich selbständige Einheit)

Einführung eines EnMS/EMAS ab Gesamtendenergieverbrauch von 7,5 GWh p. a.

- Frist von 20 Monaten (nach Inkrafttreten bzw. Erlangung des Status)
- Zusätzliche Anforderungen: detaillierte Abwärmeerfassung, technisch realisierbare Einspar- und Abwärmemaßnahmen, Wirtschaftlichkeitsbewertung nach DIN EN 17463

Umsetzungspläne (Veröffentlichung) ab Gesamtendenergieverbrauch von 2,5 GWh p. a.

- Für alle als wirtschaftlich identifizierten Einsparmaßnahmen Umsetzungspläne entwickeln und veröffentlichen (binnen 3 Jahren nach Audit bzw. Re-Zertifizierung)
- Wirtschaftlich = Bewertung nach 17463 mit positivem Kapitalwert nach max. 50 % Nutzungsdauer (max. 15 Jahre, AfA-Tabellen des BMF)

Bestätigung der Umsetzungspläne durch Zertifizierer, Gutachter, Energieauditor

- Vollständigkeit und Richtigkeit der Pläne müssen durch Zertifizierer, Umweltgutachter o. Energieauditor bestätigt werden
- Bestätigung umfasst nicht die wg. fehlender Wirtschaftlichkeit nicht erfassten Maßnahmen

Abwärmepflichten (Vermeidung, Nutzung, Information) ab Gesamtendenergieverbrauch von 2,5 GWh p. a.

- Abwärme nach dem Stand der Technik vermeiden und auf technisch unvermeidbaren Anteil reduzieren, (kaskadenförmige) Wiederverwendung, ggf. auch über Betriebsgrenzen hinaus (soweit möglich und zumutbar)
- Abwärmeinformationspflichten (Abnehmer und proaktiv an Bundesstelle für Energieeffizienz (Bafa) bis zum 31. März jeden Jahres)

➡ Spezielle Verpflichtungen für Rechenzentren

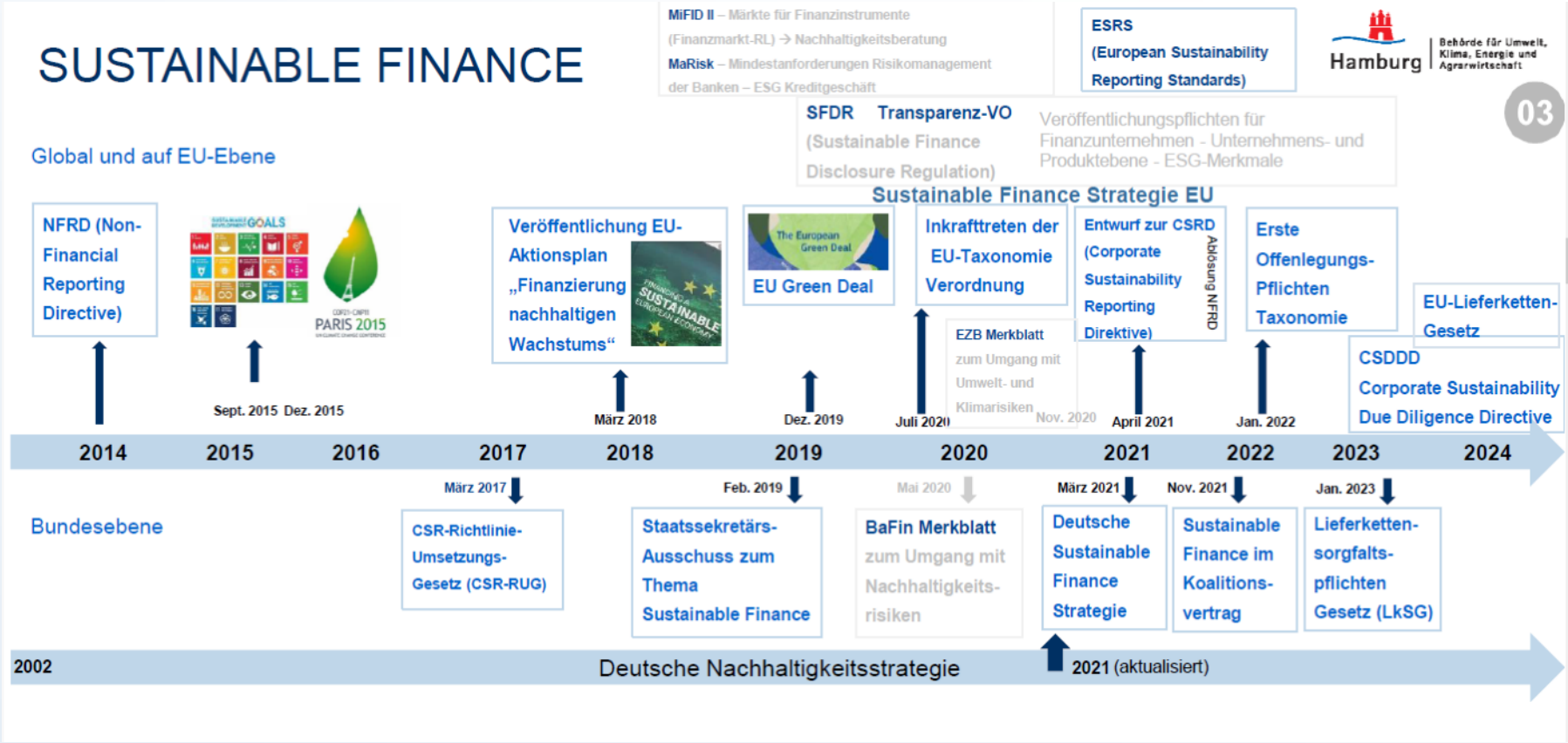
GEG: Neue Heizungen müssen mind. 65 % der Wärme mit EE oder Abwärme erzeugen

Grundsätzlich technologieoffen, aber Nachweis auf Grundlage DIN V 18599

Anschluss an ein Wärmenetz	Elektrische Wärmepumpe	Stromdirektheizung
Solarthermische Anlage	Heizung mit H_2, Biomasse und Derivaten (* grüner oder blauer Wasserstoff, Biomasse und Derivate)	Hybridheizung (* elektrische Wärmepumpe oder Solarthermie in Kombination mit Gas-, Biomasse- oder Flüssigbrennstofffeuerung)

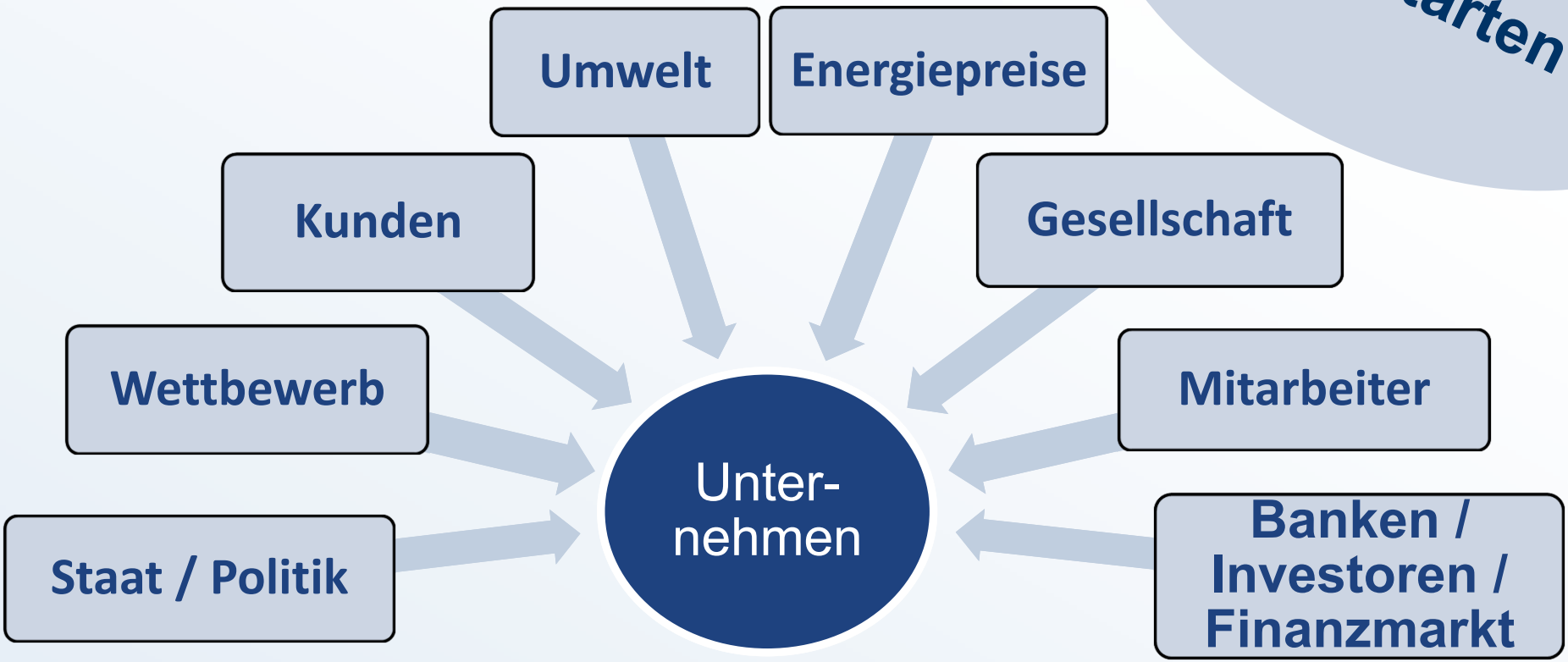
* detaillierte Vorgaben zu den Erfüllungsoptionen

„VORLAUFZEITEN“ SUSTAINABLE FINANCE



SPANNUNGSFELD BETRIBLICHER UWMELTS

Womit starten?



CO_2-BILANZIERUNG ALS TEIL DER NACHHALTIGKEITSBERICHTERSTATTUNG

Umwelt- und Energiemanagement

- DIN EN 16247
- ISO 50001
- ISO 14001

CO_2-Bilanzierung

- GHG-Standard
- Jährlich wiederkehrend

Nachhaltigkeitsbericht

KMU können direkt / indirekt von CSRD betroffen sein durch:

- Berichtspflicht für KMU
- LkSG

AGENDA

Bild: NicoElNino / istockphoto.com

1. **Begrüßung -** Frank Tießen, Handelskammer Hamburg
2. **CO_2-Bilanzierung: Pflicht oder Kür -** Regina Jacobson, Handelskammer Hamburg
3. **Gewerblicher Klimaschutz im Bezirk Bergedorf -** Maike Hesse und Jacob Sürie, Bezirksamt Bergedorf
4. **Angebote und Netzwerke -** Frank Tießen, Handelskammer Hamburg
5. **Fördermittel für Energieeffizienzmaßnahmen –** Jan Rokahr, Hamburgische Investitions- und Förderbank

NETZWERKE UND BERATUNGSANGEBOTE

03

UMWELTPARTNERSCHAFT HAMBURG

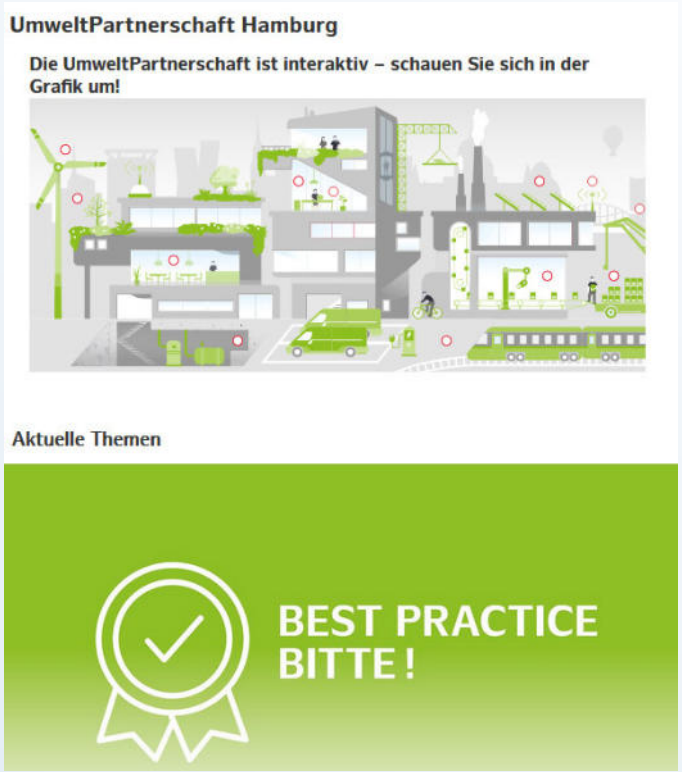
Gemeinsam für ein lebenswertes Hamburg

Nehmen Sie Teil am größten Netzwerk für freiwilligen betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz in Hamburg.

UMWELT
PARTNER
SCHAFT

Weitere Informationen unter:
https://www.hamburg.de/umweltpartnerschaft/

UMWELTPARTNERSCHAFT HAMBURG



- Netzwerk für freiwilligen betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz seit 2003
- >1.700 Mitglieder
- Kostenlose Mitgliedschaft
- Regelmäßige Netzwerktreffen, Newsletter, Informationsveranstaltungen
- Kontakt zur Umweltbehörde
- Nachweis des Umweltengagements

UMWELTPARTNERSCHAFT HAMBURG

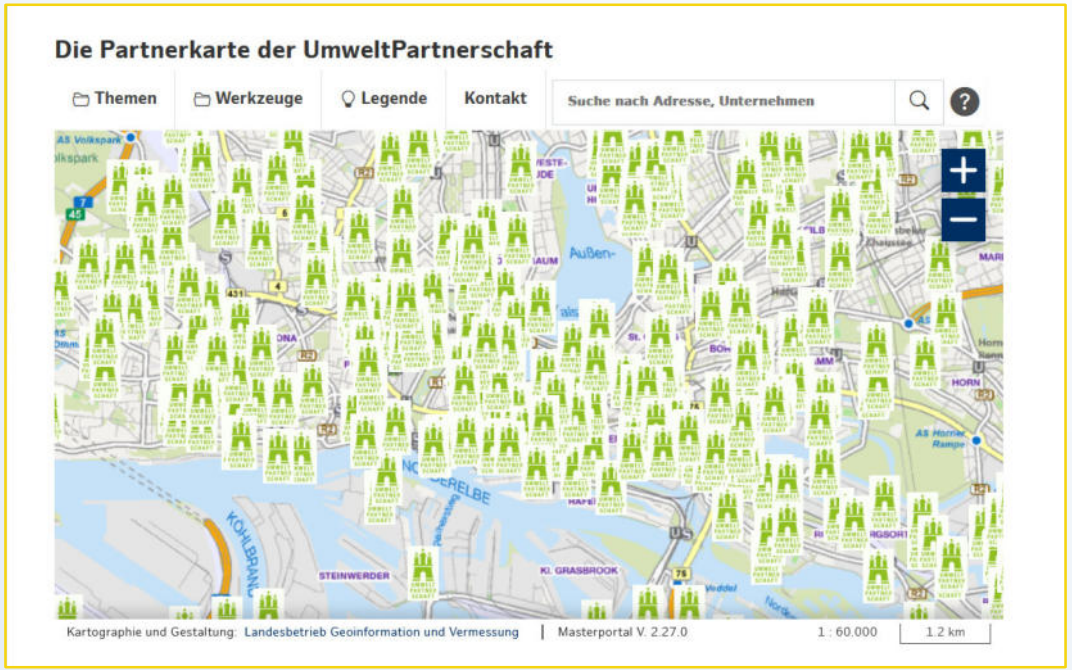
Themenschwerpunkte:

- Erneuerbare Energien im Unternehmen
- Energieeffizienz
- Energieeffizientes Bauen
- Managementsysteme
- Ressourceneffizienz und Kreislaufwirtschaft
- Nachhaltiger Einkauf
- Betriebliche Mobilität
- Klimaanpassung und Betrieblicher Naturschutz/ Biologische Vielfalt
- Energie-Scouts
- Sustainable Finance

Quelle: BUKEA

UMWELTPARTNERSCHAFT HAMBURG

Umwelt- und Klimaengagement sichtbar machen mit:



UMWELT FLOTTE 2025/2026

NETZWERKE UND UNTERSTÜTZUNGSANGEBOTE

Hamburger Energielotsen der Verbraucherzentrale/ZEBAU

- Beratung für **Eigenheimbesitzer/private Bauherren**
  - Erstellung eines individuellem Sanierungsfahrplans (iSFP)
- Begehbare Ausstellung für Effizienztechnologien
- Klimafolgenanpassung im Immobilienbereich

GEWERBEKLIMA.VORORT

- Kampagne zur Initiierung von Effizienz- und Klimaschutzmaßnahmen unter dem Dach der UmweltPartnerschaft
- Kostenlose Beratungs- und Informationsveranstaltungen Vor Ort
- Netzwerk Auf- und Ausbau in Gewerbegebieten
- Austausch unter umwelt- und klimaschutzengagierten Unternehmen
- Initiatoren:

HK Hamburg

Handwerkskammer Hamburg

Hamburg | Behörde für Umwelt, Klima, Energie und Agrarwirtschaft

Hamburg | Behörde für Wirtschaft und Innovation

UMWELT PARTNER SCHAFT

GewerbeKlima.VorOrt.

ENERGIE- UND UMWELTBERATUNG DER HK HAMBURG

- Kostenlose und produktneutrale Einstiegsberatung → „Türöffner für Energieeffizienz“
- Beratung zu Energie- und Umweltthemen → Betriebskosten, CO_2-Bilanzierung
- Beratung zu Fördermitteln
- Informations- und Fachveranstaltungen
- Vorstellung von Best-Practice-Beispielen
- Vernetzung aller Akteure

Weitere Informationen unter:
www.hk24.de/umweltberatung

IHR NUTZEN

HK-Umwelt- und Energieberatung

- Ermittlung von Einspar- und Energieeffizienzmaßnahmen
- Betriebskosten senken durch Effizienzmaßnahmen
- Reduktion der betrieblichen Umweltauswirkungen
- Vermittlung von passenden Fördermöglichkeiten und Fachbetrieben für die Umsetzung möglicher Effizienzmaßnahmen
- Informationsbeschaffung zu neuen, relevanten energie- und umweltrechtlichen Anforderungen
- Vernetzung aller relevanten Akteure im betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz

UMWELT PARTNER SCHAFT

Themenschwerpunkte

- **Beleuchtung**
- **Kälte-/ Wärmeerzeugung**
- **KWK / Eigenstromnutzung**
- **Mobilität**
- **Photovoltaik / Solarthermie**
- **Materialeffizienz**
- **Klimaberichterstattung**

VERANSTALTUNGSHINWEISE

HK-Umweltberatung

- **Klima kompakt – 15. und 17. Juli 2025**
  - Die Veranstaltungsreihe Klima kompakt richtet sich an mittelständische Unternehmer, die ihr Unternehmen zukunftsorientiert und klimafreundlich transformieren möchten. Es werden Ihnen relevante rechtliche Rahmenbedingungen vorgestellt und Handlungsimpulse gegeben. Ein wesentlicher Bestandteil ist die Möglichkeit zum direkten Austausch mit den jeweiligen Experten. Anmeldung und Informationen.
- **CO_2 Aussteigerprogramm - Start auf Anfrage**
  - Informieren und tauschen Sie sich in kleinen Gruppen mit anderen Unternehmen zum Thema „CO_2-Bilanzierung aus und erfahren Sie, wie Sie Ihre individuelle Klimabilanz erstellen. Sprechen Sie uns an!
- **B2B-Messe Green Connect Hamburg – 29. Januar 2026**
  - Sie suchen Anregungen, wie Sie Ihr Unternehmen klimafreundlich gestalten können? Lernen Sie auf unserer B2B-Messe Dienstleister und relevante Akteure für betrieblichen Klimaschutz kennen. Treffen Sie relevante Akteure und Anbieter aus den Themenfeldern.
- **Veranstaltungsübersicht Klima, Energie und Umwelt**
- **HKBiS - Weiterbildungen und Schulungen**

VIELEN DANK!

HK Umweltberatung
Regina Jacobson, Mirko Klink, Ingo Lumbeck, Frank Tießen
Tel: 040/36138-979
E-Mail: umweltberatung@hk24.de

hk24.de

HANDELSKAMMER VOR ORT IN BERGEDORF

24. JUNI 2025

UMWELT PARTNER SCHAFT

TERMINE STAMMTISCH ENERGIE UND UMWELT

18. SEPTEMBER
4. DEZEMBER

ENERGIE- UND UMWELTBERATUNG DER HANDELSKAMMER HAMBURG

- Allg. Beratung zu Energie- und Umweltthemen
- Informations- und Fachveranstaltungen
- Einstiegsberatung durch HK-Umweltberatung als „produkt- und anbieterneutrale Türöffner für Energieeffizienzmaßnahmen und Einsparung von Betriebskosten“
- Vorstellung von Best-Practice-Beispielen
- Vernetzung aller Akteure

Weitere Informationen unter: **www.hk24.de/umweltberatung**

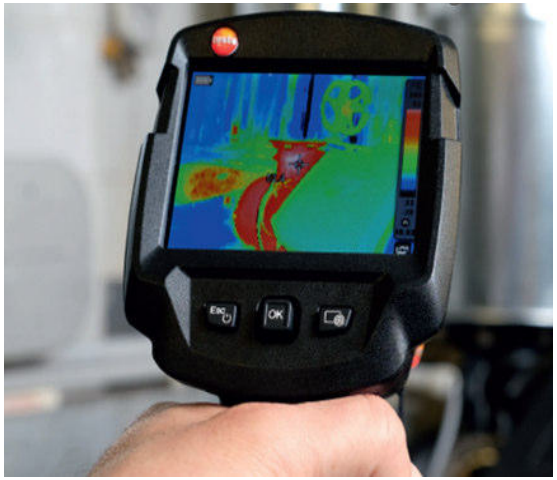
UMWELTPARTNERSCHAFT HAMBURG

Gemeinsam für ein lebenswertes Hamburg!

Nehmen Sie Teil am größten Netzwerk für freiwilligen betrieblichen Umwelt- und Klimaschutz in Hamburg.

Weitere Informationen unter:
https://www.hamburg.de/umweltpartnerschaft/

ENERGIE-SCOUTS HAMBURG



Seit 2016 werden Auszubildende von unterschiedlichen Unternehmen qualifiziert und befähigt, in ihren Betrieben Energieeinsparpotenziale zu erkennen und zu heben. Nach umfassenden Schulungen sind sie in der Lage eigenverantwortlich und mit Hilfe von Messgeräten nach Möglichkeiten, Energie im Ausbildungsbetrieb einzusparen, zu suchen.

Qualifizierung der nächsten Energie-Scouts 2026 ab 5. Februar 2026

Weitere Informationen unter: **Energie-Scouts**

HAMBURGER UMWELTFLOTTE – DAS SIEGEL FÜR EMISSIONSFREIE LIEFERUNGEN!

- kostenlose Mitgliedschaft
- kostenfreies Siegel
- 45 % Flottenanteil an lokalemissionsfreien Lieferfahrzeugen
- 25 % der betrieblichen Fahrzeuge
- elektrisch betriebene Fahrzeuge
- Brennstoffzellenfahrzeuge
- (Lasten-) Fahrräder
- Mitgliedschaft in der UmweltPartnerschaft

UMWELT- UND ENERGIENACHRICHTEN

…unsere Webseiten

Gerne informieren wir Sie über aktuelle Themen aus den Bereichen Energie und Umwelt. Besuchen Sie unser Merkblatt: Umwelt- und Energienachrichten - Handelskammer Hamburg.

Neben den aktuellen Informationen finden Sie dort umfangreiche Veranstaltungshinweise und Fördermöglichkeiten.

#gerneweitersagen

Box für Ihre Visitenkarten

KLIMA KOMPAKT

Online Veranstaltung

Die Veranstaltungsreihe Klima kompakt richtet sich an mittelständische Unternehmer, die ihr Unternehmen zukunftsorientiert und klimafreundlich transformieren möchten.

15. Juli 2025 Das müssen KMU wissen zu Klimabilanzierungen und Kompensationsmaßnahmen
Registrierungsseite - Klima kompakt online 2025 – Das müssen KMU wissen zu Klimabilanzierungen und Kompensationsmaßnahmen

17. Juli 2025 Das müssen KMU wissen zu den Chancen und Grenzen von KI-Einsatz in der Berichterstattung
Registrierungsseite - Klima kompakt online 2025 - Das müssen KMU wissen zu den Chancen und Grenzen von KI-Einsatz in der Berichterstattung

CO_2-AUSSTEIGERPROGRAMM AB HERBST 2025

Anmeldung erforderlich

Um den Klimaschutz voranzutreiben, werden Unternehmen ihren Treibhausgasausstoß in den nächsten Jahren erheblich verringern müssen. Unser Aussteigerprogramm führt Sie Schritt für Schritt in mehreren Workshops durch den Prozess, um Ihren eigenen CO_2-Fußabdruck zu ermitteln, dokumentieren, verstehen und zu reduzieren.

Erstellen Sie mit dem CO_2-Austeigerprogramm Ihre individuelle Klimabilanz.

Bei Interesse gerne melden: umweltberatung@hk24.de

HANDELSKAMMER TRIFFT GEWERBEKLIMA.VORORT.

Veranstaltung außerhalb der Handelskammer – bei Unternehmen vor Ort

Der Wirtschaftsstandort Hamburg soll bis zum Jahr 2040 klimaneutral werden.

Was bedeutet das für Unternehmen und wie können Unternehmen CO_2-Neutralität erreichen?

Bei Unternehmensfrühstücken in den Bezirken - dieses Mal in Bergedorf - zeigen wir Ihnen Wege zur betrieblichen Klimaneutralität und stellen Ihnen Unterstützungsangebote vor.

Die Anmeldung für den nächsten Termin am 24. Juni 2025 finden sie hier.

VERANSTALTUNGSHINWEISE HANDELSKAMMER HAMBURG

Anmeldung erforderlich

- 26. Juni 2025 - Webinar „Sichere Daten in unsicheren Zeiten“ (Webinar-Reihe Cybersicherheit für Unternehmen)
  Registrierungsseite - Webinar „Sichere Daten in unsicheren Zeiten“ (Webinar-Reihe Cybersicherheit für Unternehmen)
- 2. Juli 2025 - Hamburger Außenwirtschaftstag
  Registrierungsseite - Hamburger Außenwirtschaftstag 2025
- 8. Juli 2025 - KI trifft Talent: Die Revolution der Arbeitswelt beginnt jetzt!
  Registrierungsseite - KI trifft Talent: Die Revolution der Arbeitswelt beginnt jetzt!
- 15. Juli 2025 „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ – Mehrwert durch Austausch
  Registrierungsseite - Innovationen für eine nachhaltige Produktion aus der Reihe „Wirtschaft trifft Wissenschaft“ – Mehrwert durch Austausch
- 9. September 2025 Fortbildungslehrgang betrieblicher Umweltschutz 2025
  Registrierungsseite - Fortbildungslehrgang betrieblicher Umweltschutz 2025

- Veranstaltungsübersicht und Neuigkeiten auf unserer Übersichtsseite.

VERANSTALTUNGSHINWEISE HKBIS

Anmeldung erforderlich

- 24. bis 26. September 2025 Nachhaltigkeit im Unternehmen
  Lernen Sie in diesem IHK-Seminar, wie Sie Ihr Unternehmen zukunftsfähig und erfolgreich gestalten können. https://hkbis.de/kurs/nachhaltigkeit-im-unternehmen/USNAGE4011/
- 10. bis 15. November 2025 Klimaschutzmanager IHK
  Um den Klimaschutz im Unternehmen effektiv zu managen und die Anforderungen zu erfüllen, braucht es spezialisierte Fachkräfte. Der Zertifikatslehrgang Klimaschutzmanager IHK vermittelt Ihnen das nötige Wissen und die Fähigkeiten, um den CO_2-Fußabdruck zu analysieren.
  Klimaschutzmanager IHK - hkbis.de
- 13. bis 27. November 2025 Nachhaltigkeit: Workshop zu regenerativem Wirtschaften
  Erfahren Sie, wie Sie den Weg von der Theorie in die Praxis gestalten können. Gestalten Sie mit Ihrer Organisation die bedeutendste Transformationsaufgabe unserer Zeit.
  https://hkbis.de/kurs/nachhaltigkeit-workshop-zu-regenerativem-wirtschaften/USREWI5011/

ENERGIEVERBRÄUCHE & CO_2-BILANZIERUNG

Ihr Weg zur Klimaneutralität

Agenda

I. CO_2-Bilanzierung

- Definition der Systemgrenzen
- Erstellen eines CO_2-Abdrucks
- Ergebnisse und Berichtsformate

II. Klimaneutralität

- Maßnahmen und Klimastrategie
- Reduzierung von Verbräuchen
- Kompensation & Kommunikation

I. CO_2-BILANZIERUNG

Bild: NicoElNino / istockphoto.com

Definition der Systemgrenzen

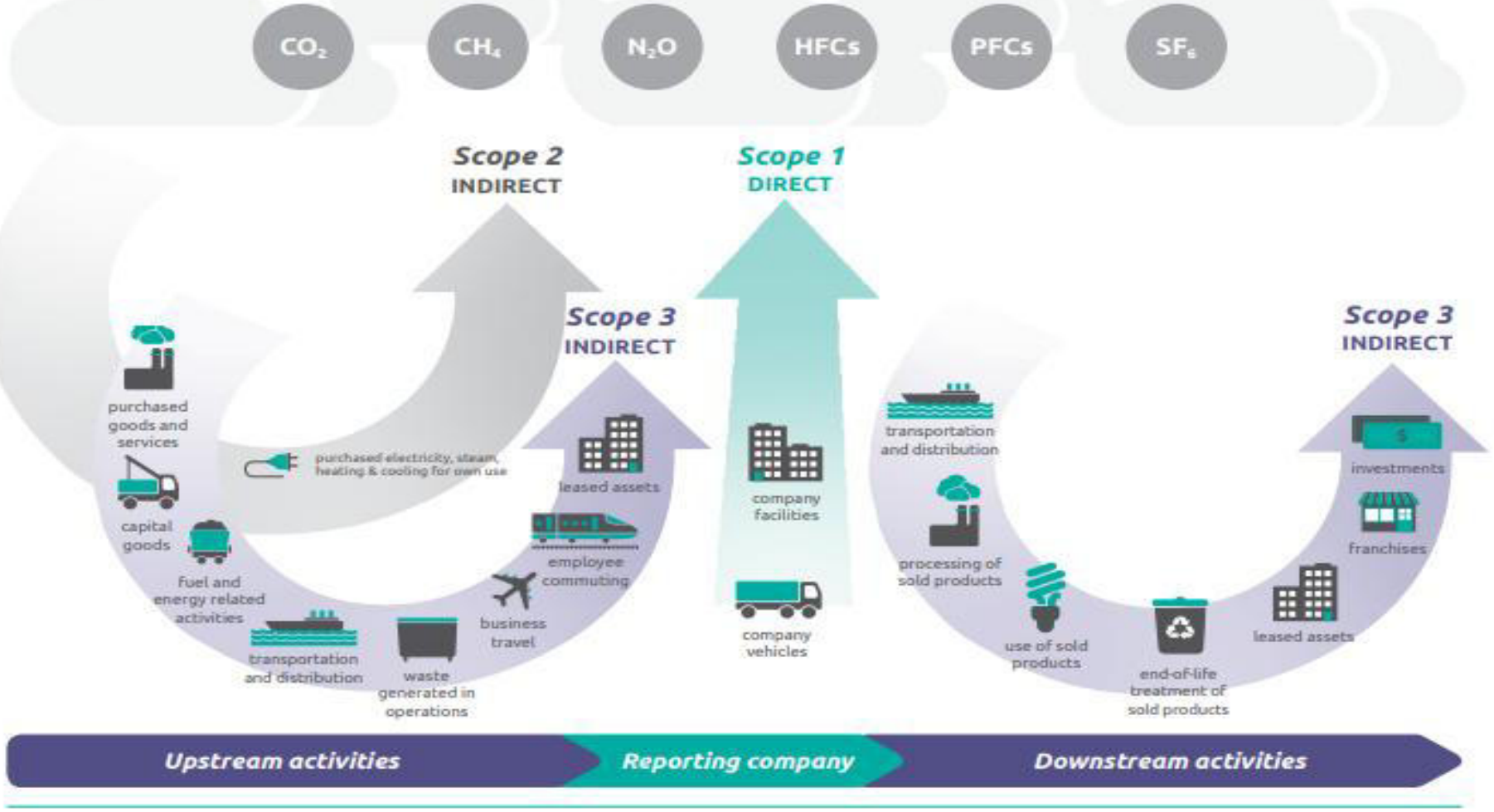
SYSTEMGRENZEN

1. **Zeitliche Systemgrenze**: Bilanzjahr / Basisjahr

2. **Organisatorische Systemgrenze:** Produktionsstandorte / Unternehmenseinheiten

3. **Operative Systemgrenze:** Kategorien / Aktivitäten (Scopes)

EMISSIONSKATEGORIEN



Quelle: Product Standard | Greenhouse Gas Protocol (ghgprotocol.org)

EMISSIONEN (SCOPES)

Bild: Thailerdenden10, Regina Jacobson / adobestock.com

Scope 1: direkte Emissionen

- Entstehen innerhalb des Unternehmens durch fossile Brennstoffe (Kohle, Gas, Öl), Kühlmittel-lecks, chem. Prozesse oder den eigenen Fuhrpark

Scope 2: indirekte Emissionen

- Entstehen außerhalb des Unternehmens und werden über Energien und Betriebsmittel wie Strom, Wärme, Druckluft oder Kühlung importiert

➢ Datenerfassung aus Jahresabrechnungen, bezogene Mengen Kraftstoffe etc.

EMISSIONEN (SCOPES)

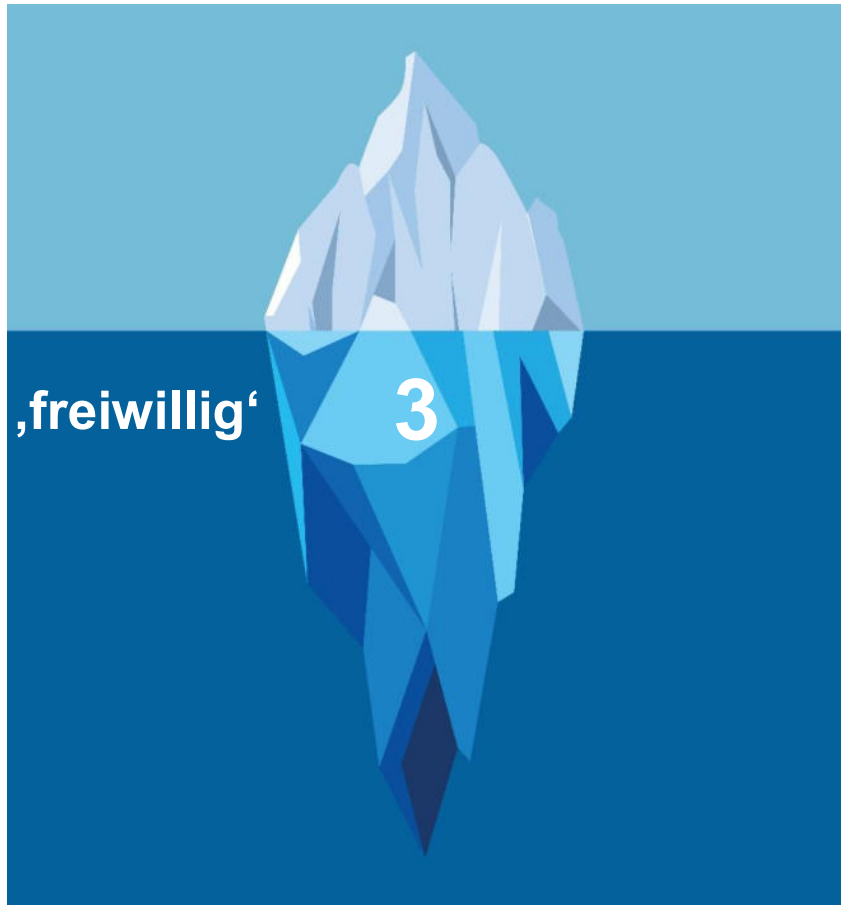


Bild: Thailerdenden10, Regina Jacobson / adobestock.com

Scope 3: indirekte Emissionen

- Emissionen, die ebenfalls außerhalb der Organisationsgrenzen entstehen
- 15 Kategorien, die vor- und nachgelagerte Aspekte der Wertschöpfungskette wie etwa Dienstreisen, Entsorgung und Transporte umfassen

➢ Berechnung, Auswahl und Detailgrad ist den Unternehmen freigestellt

➢ Verschiedene Berechnungsmethoden

➢ Wichtig: klare Kommunikation

AUSWAHLKRITERIEN NACH GHG PROTOCOL

- Relevanz
- Datenerhebung- und Transaktionskosten
- Bezug zum Kerngeschäft
- Kontrolle & Beeinflussbarkeit
- Vermeidungspotential

I. CO_2-BILANZIERUNG

Bild: NicoElNino / istockphoto.com

Erstellen einer CO_2-Bilanz

BERECHNUNG DER EMISSIONEN

Aktivitätsdaten x Emissionsfaktor = t CO_{2e}

Bsp. Strom: 20.000 kWh x 0,434 kg CO_{2e} /kWh = 8,68 t CO_{2e}

Strommix Deutschland 2022

Aktivitätsdaten sind die vom Unternehmen ermittelten Daten
Emissionsfaktoren finden sich in öffentlichen Datenbanken oder den CO_{2e}-Berechnungstools

AUSWAHL AN DATENBANKEN FÜR EMISSIONSFAKTOREN

Name	Erläuterung	Kostenlos
GEMIS	Fokus auf Daten zur Primärenergie und Rohstoffgewinnung	ja
ecoinvent	Umfangreiche Datensammlung (die weltweit am häufigsten verwendeten Ökobilanzdatenbanken)	nein
ProBas	Fokus auf "Prozessorientierte Basisdaten“, entwickelt vom UBA und Öko-Institut e.V.	ja
ecocockpit	Datenbank und **Tool zur CO_2-Bilanzierung**, angeboten von der Effizienz-Agentur NRW	ja

I. CO_2-BILANZIERUNG

Bild: NicoElNino / istockphoto.com

Ergebnisse und Berichtsformate

NORMEN UND STANDARDS ZUR CO_2-BILANZIERUNG

GREENHOUSE GAS PROTOCOL

- international anerkannter und meistgenutzter Standard für die Messung und Berichterstattung der THG-Emissionen
- **GHG (U/P)**
- kostenfrei

ISO

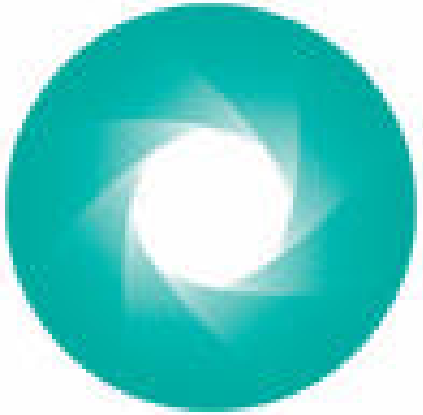
- Messung, Berichterstattung und Verifizierung von THG-Emissionen
- **ISO 14064 (U)**
- ISO 14040 (P)
- ISO 14067 (P)

ISO

- Neue Norm zum Erreichen des Status ‚**Klimaneutralität**‘
- Kompensation der unvermeidbaren THG-Emissionen durch CO_2-Zertifikate
- **ISO 14068**

BERICHTSPRINZIPIEN DES GHG-STANDARDS

Relevanz
Angemessene Darstellung der CO_2-Bilanz für Ihre Stakeholder



Transparenz
Berechnung soll für einen unabhängigen Dritten nachvollziehbar sein
→ klare Dokumentation

Vollständigkeit
Wesentliche Emissionsquellen berücksichtigen und erklären, was nicht einbezogen wurde

Konsistenz
Verwenden derselben Methodik im Zeitverlauf, Änderungen begründen

Genauigkeit
Soll ausreichend sein für Entscheidungs-findung

Quelle: Folie aus CO2-Aussteigerprogramm - CO2-positiv Limited

II. KLIMANEUTRALITÄT

Bild: Francesco Scantena / istockphoto.com

Maßnahmen und Klimastrategie

GRUNDLAGEN EINER KLIMASTRATEGIE

Verankerung einer Klimastrategie in der Unternehmenspolitik

- Messbare Ziele und Maßnahmen zur CO_2-Reduktion und CO_2-Kompensation definieren
- Kommunikation bestimmen

II. KLIMANEUTRALITÄT

Bild: Francesco Scantena / istockphoto.com

Reduzierung, Substituierung
und Vermeidung von Verbräuchen

HK Hamburg | HAMBURG 2040 WIE WOLLEN WIR KÜNFTIG LEBEN - UND WOVON?

Energie- und Umweltberatung der HK Hamburg

EFFIZIENZPOTENZIALE IDENTIFIZIEREN

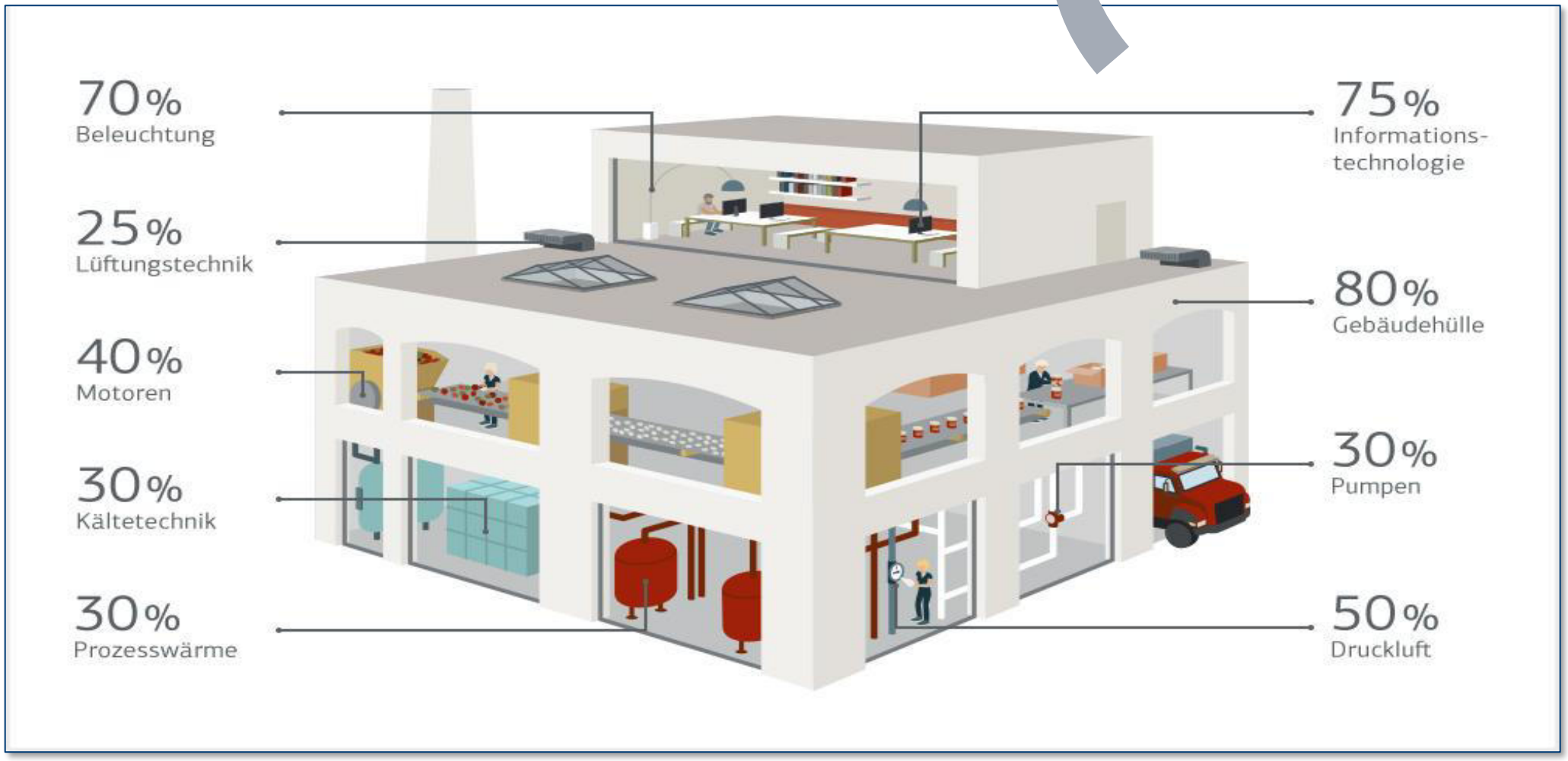
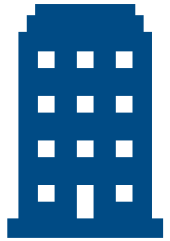


Bild: KfW

HK Hamburg | HAMBURG 2040 WIE WOLLEN WIR KÜNFTIG LEBEN - UND WOVON?

Energie- und Umweltberatung der HK Hamburg

MAßNAHMEN ZUR CO_2-REDUKTION

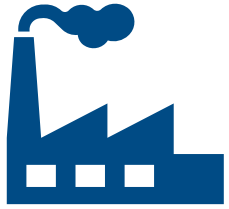


Gebäude

- Ökostrom
- Energieeffizienz
- Modernisierung von Heizungs- oder Klimaanlagen
- IT und Daten

Mobilität

- Umstellung Fuhrpark
- Firmenwagen Regelungen
- Anreize Arbeitswege/ Home Office
- Reiserichtlinien für Dienstreisen



Produktion/ Einkauf

- Klimafreundlichere Materialien und Transporte
- Produktionsprozesse & Lieferketten optimieren
- Einkaufsrichtlinien mit Nachhaltigkeitskriterien

Mitarbeitenden

- Know-how
- Verhaltens-änderungen
- Engagement

Quelle: Folie aus CO2-Aussteigerprogramm - CO2-positiv Limited

II. KLIMANEUTRALITÄT

Bild: Francesco Scantena / istockphoto.com

Kompensation

CO_2-KOMPENSATION

Projektentwickler

Bild: Igor Alecsander / istockphoto.com

Betreiben Klimaschutzprojekte zur Verbesserung der CO_2-Bilanz unserer Erde

Validierer

TÜV NORD

STIFTELSEN DET NORSKE VERITAS

Prüfen die Projekte hinsichtlich der Verbesserung der CO_2-Bilanz

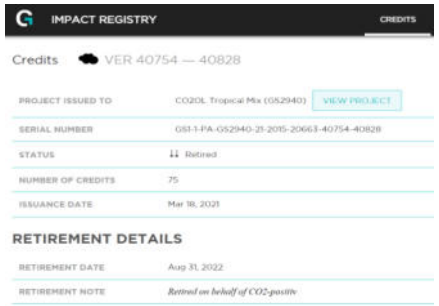
Standards

Gold Standard for the Global Goals

VCS VERIFIED CARBON STANDARD

Prüfen die Projekte bzgl. weiterer Kriterien wie dem Prinzip der Zusätzlichkeit und der Erfüllung von SDGs

CO_2-Zertifikate



Werden in öffentlichen Registern geführt und dort bei Erwerb durch Endkunden zur Kompensation stillgelegt

Quelle: Folie aus CO2-Aussteigerprogramm - CO2-positiv Limited

ZUSAMMENFASSUNG

CO_2-Bilanzierung

CO_2-Bilanz nach einem anerkannten Standard möglichst effizient erstellen

Klimastrategie

Ziele & Maßnahmen zur CO_2-Reduktion und ggf. zu einem CO_2-Ausgleich für die nächsten Jahre festlegen

CO_2-Ausgleich

Emissionen durch CO_2-Zertifikate z.B. aus Aufforstungsprojekten in Afrika oder Latein-amerika kompensieren

Kommunikation

CO_2-Bilanz, Klimastrategie und die Kompensation kommunizieren

HK Hamburg

Team Energie-Umwelt-Beratung
Tel.: 040 36138 979
E-Mail: umweltberatung@hk24.de

hk24.de

VORSTELLUNG

KLIMASCHUTZ IN BERGEDORF

Maike Hesse, Jacob Sürie

24.06.2025 | Hamburg

Hamburg

KLIMASCHUTZ-TEAM

Michaela Graf-Krumnow
Leitung | Federführung

Jacob Sürie
Mobilitätsmanagement | Schnittstelle zu MR

Alexander Gehrls
Nachhaltige Stadtentwicklung | Schnittstelle zu SL / WBZ

Maike Hesse
Kommunikation | Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK)

Carolin Rethorn
Sanierungsmanagement | EQM BeWe

Katinka Mustelin
Erstellung bezirkliches Klimaanpassungskonzept

Marcel Krohn
Organisation | Schnittstelle zu Fachbehörden & Fachämtern

VIELFÄLTIGE AUFGABEN IM KLIMASCHUTZ

Politische Gremien
SKAs, Stn. Drs.,...

Themen
Stadtentwicklung
Klimakommunikation
Wärme- u. Energie
EQK Bergedorf-West
Mobilität
Klimafolgenanpassung

Federführung KS
Schnittstelle zu Fachbehörden sowie Externen
z.B. BUKEA, BWI,...

Mittelbeantragung, -abruf & Controlling/ Monitoring

Umsetzung der Hamburger Klimaziele

Verwaltungsinterne Fachaustausche

Beteiligung & Kommunikation

KLIMAKOMMUNIKATION & MOBILITÄT

Beteiligungsprozesse des IKK

- z.B. im Rahmen der Erstellung
- mit Bürger:innen, Vereinen, Institutionen, Initiativen, Expert:innen, Unternehmen…
- Externe und interne Beteiligungsformate
- Workshops zur Entwicklung der Maßnahmen

Beispiel: Klimawoche Bergedorf – Gemeinsam für weniger Plastik

- EU-Projekt BALTIPLAST BA/B assoziierter Partner
- Weitere Akteure: HAW Bergedorf, NGOs,…
- Inventarisierungstool (Schulen, Gewerbebetriebe, PHH)

Interne Kommunikation

- Newsletter
- Klimafreundliche Osterwoche im Bezirksamt
- Fahrrad-Aktionen

Die Hamburger Umweltflotte

- Lokal emissionsfreie Fahrzeuge
- Bei min. 45% im Lieferverkehr bzw. min. 25% im Wirtschaftsverkehr

UMWELT FLOTTE 2025/2026

Bilder: patchariyavector/freepik

IHRE ANSPRECHPARTNER:INNEN

Stabsstelle Klimaschutz

Maike Hesse | Jacob Sürie
klimaschutz@bergedorf.hamburg.de

Wirtschaftsförderung

Marlene Sandecki
marlene.sandecki@bergedorf.hamburg.de

FÖRDERMITTEL FÜR ENERGIEEFFIZIENZ UND KLIMASCHUTZ

Unternehmensfrühstück

Jan Rokahr | 24. Juni 2025 | Hamburg

IFB HAMBURG | Hamburgische Investitions- und Förderbank

KLIMASCHUTZ-TEAM

Michaela Graf-Krumnow
Leitung | Federführung

Jacob Sürie
Mobilitätsmanagement | Schnittstelle zu MR

Alexander Gehrls
Nachhaltige Stadtentwicklung | Schnittstelle zu SL / WBZ

Maike Hesse
Kommunikation | Integriertes Klimaschutzkonzept (IKK)

Carolin Rethorn
Sanierungsmanagement | EQM BeWe

Katinka Mustelin
Erstellung bezirkliches Klimaanpassungskonzept

Marcel Krohn
Organisation | Schnittstelle zu Fachbehörden & Fachämtern

VORSTELLUNG DER IFB HAMBURG

Unser Anspruch: Wir fördern Hamburgs Zukunft

Wir fördern Hamburgs Zukunft

Wir sind die Investitions- und Förderbank der Freien und Hansestadt Hamburg.

Hamburg gehört zu den stärksten Wirtschaftsstandorten Europas; mit der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB) beabsichtigt der Senat, die Position Hamburgs weiter zu festigen und auszubauen.

Angesichts der aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen fördern wir den Fortschritt in vier wichtigen Zukunftsthemen:

Wohnen	Gründung u. Wachstum	Umwelt und Energie	Innovation

Wir verstehen uns als den *zentralen Dienstleister* für die Stadt Hamburg und ihre Bürger, wenn es um Fragen der finanziellen Förderung und Beratung geht.

Dazu arbeiten wir eng und vertrauensvoll mit öffentlichen und privaten Partnern wie Hausbanken, Transferstellen und Clusterorganisationen zusammen.

INHALT

IFB HAMBURG | Hamburgische Investitions- und Förderbank

1 Förderung Energie- und Ressourceneffizienz

2 Fördermöglichkeiten am Gebäude

3 Innovations- & Digitalisierungsprojekte

INHALT

IFB HAMBURG | Hamburgische Investitions- und Förderbank

1 Förderung Energie- und Ressourceneffizienz

2 Fördermöglichkeiten am Gebäude

3 Innovations- & Digitalisierungsprojekte

UNTERNEHMEN FÜR RESSOURCENSCHUTZ (UFR)

Zuschussförderung in unterschiedlichen Projektphasen

EffizienzCheck

50 % Zuschuss bezogen auf die Vorplanungs-kosten

Investitions-förderung

Zuschuss in Abhängigkeit von den Einsparungen

Betriebsmehrkosten-förderung

Zuschuss in Abhängigkeit der Mehrkosten für emissionsfreie Energieträger

Nur für Prozesswärme

UNTERNEHMEN FÜR RESSOURCENSCHUTZ (UFR)

Förderrichtlinie mit sieben Förderschwerpunkten

IFB HAMBURG | Hamburgische Investitions- und Förderbank

Mantel-richtlinie mit 7 Merkblät-tern

1	**Machbarkeitsuntersuchungen „EffizienzChecks“**
2	**Energieeffizienz steigern**
3	**Materialeffizienz steigern und Wasser einsparen**
4	**Prozesswärmeerzeugung dekarbonisieren**
5	**Unvermeidbare Abwärme nutzen**
6	Produktion dekarbonisieren
7	Energie flexibel nutzen

Max. Förderquoten siehe Richtlinie. Bei Investitionen in der Regel:

- **KMU: max. 40 %**
- **Großunternehmen: max. 30 %**

UNTERNEHMEN FÜR RESSOURCENSCHUTZ (UFR)

IFB HAMBURG | Hamburgische Investitions- und Förderbank

Wie wird gefördert?

Effizienz-Checks (1)

- Förderung bis zu 50 % der Ausgaben
- Berater/Ingenieurbüro frei wählbar

Energie-effizienz (2)

- Förderung mittels CO_2-Faktoren (Emissionsfaktoren der LSK)
- Bis einschließlich 50 t CO_2 pro Jahr: **700 Euro/Tonne**
- Jede weitere Tonne: 350 Euro/Tonne

Material-einsparung (3)

über CO_2 Äquivalente (Datenbank oder Kundennachweis)

- Bis 10 t/a CO_2 Äquivalent beträgt der Äquivalentfaktor mind. 1; Fördersatz: **5.000 EURO je t/a**
- > 10 t/a CO_2 Äquivalent beträgt der Äquivalentfaktor mind. 0,5.; Fördersatz: 500 EURO je t/a.

Wasser-einsparung (3)

Förderung pro jährlich eingespartem Kubikmeter Wasser (m^3/a)

- Bis 3.000 m^3 pro Jahr: **10 Euro pro m^3**
- Jeder weitere Kubikmeter Wasser pro Jahr: 0,50 Euro pro m^3

Prozesswärme dekarbonisie-ren (4)

Förderung der Mehrkosten emissionsfreier Energieträger (Durchschnitt der letzten 3 Jahre)

- Für Wärmepumpen (max. 1 MW_{el}) und Fernwärme (max. 1 MW_{th})
- Förderdauer: max. 5 Jahre
- Auszahlung jährlich

Abwärme-nutzung (5)

Erschließung von nicht nutzbarer Abwärme für betriebsexternen Nah-/ Fernwärmenetze

- 150 Euro pro t CO_2/a

→ **Betriebskosten**

TECHNIKBEREICHE

INHALT

IFB HAMBURG | Hamburgische Investitions- und Förderbank

1 Förderung Energie- und Ressourceneffizienz

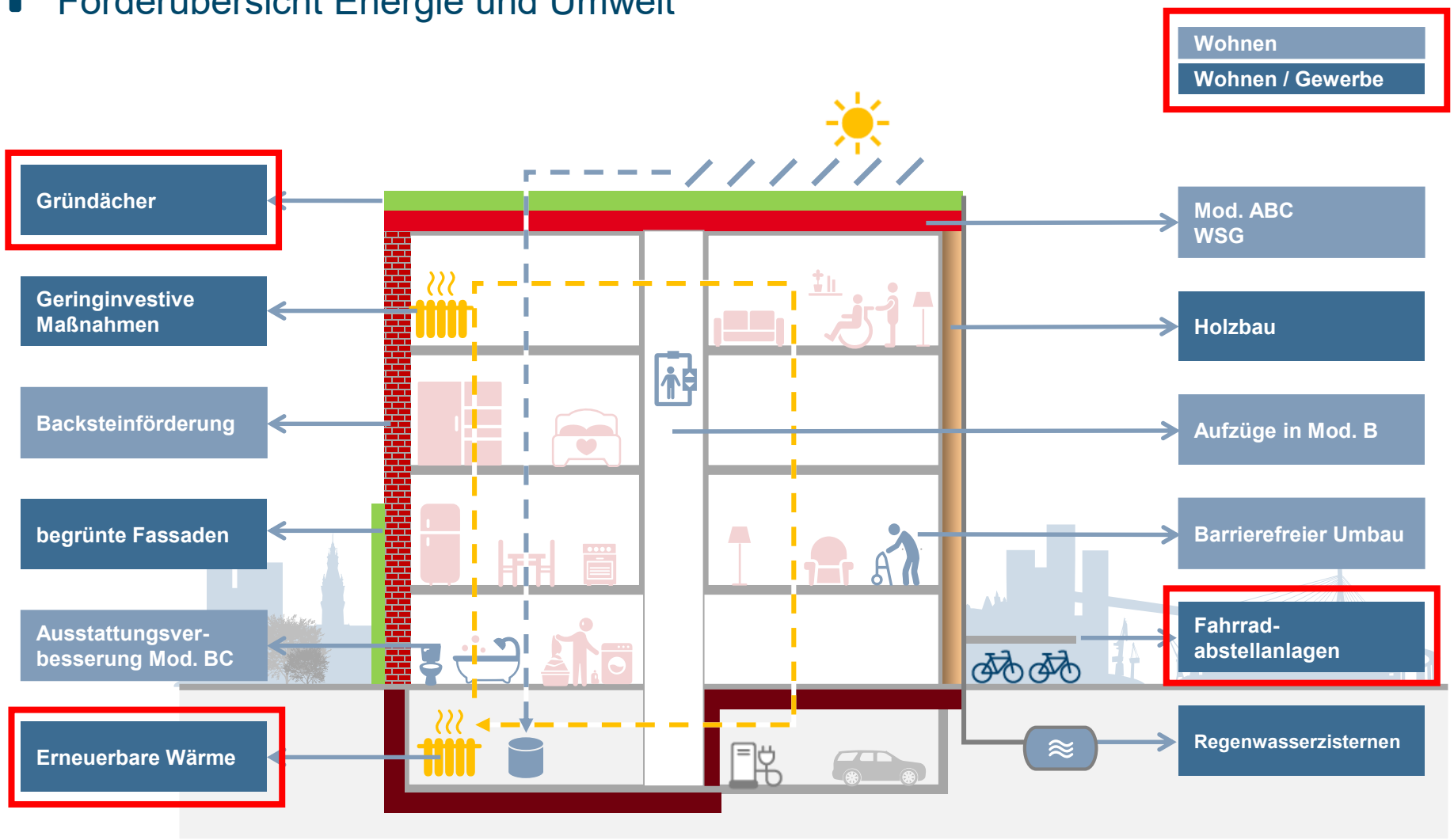
2 Fördermöglichkeiten am Gebäude

3 Innovations- & Digitalisierungsprojekte

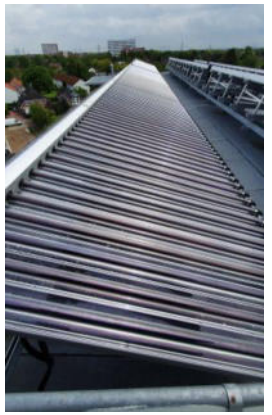
MODERNISIERUNGSFÖRDERUNG DER IFB

Förderübersicht Energie und Umwelt

IFB HAMBURG | Hamburgische Investitions- und Förderbank



Quelle: BUKEA



Quelle: Hentzschel, IFB

HAMBURGER GRÜNDACHFÖRDERUNG

IFB HAMBURG | Hamburgische Investitions- und Förderbank

Modul Dachbegrünung – freiwillige Dachbegrünungen bei Wohn- und Nichtwohngebäuden

Was fördern wir?

- Mindestgröße: 20 m² Nettovegetationsfläche
- ab 8 cm Substratdicke bei u.a. Garagen/ Carports u. Sanierungen von Bestandsgebäuden
- ab 12 cm Substratdicke beim Neubau von Wohn-, Büro- und sonstigen Gebäuden

Wie fördern wir?

Kleinstunternehmen

- Zuschuss: 60 % der anerkennungsfähigen Kosten (inkl. Fertigstellungspflege)
  => ggf. begrenzt durch max. förderfähigen Kosten

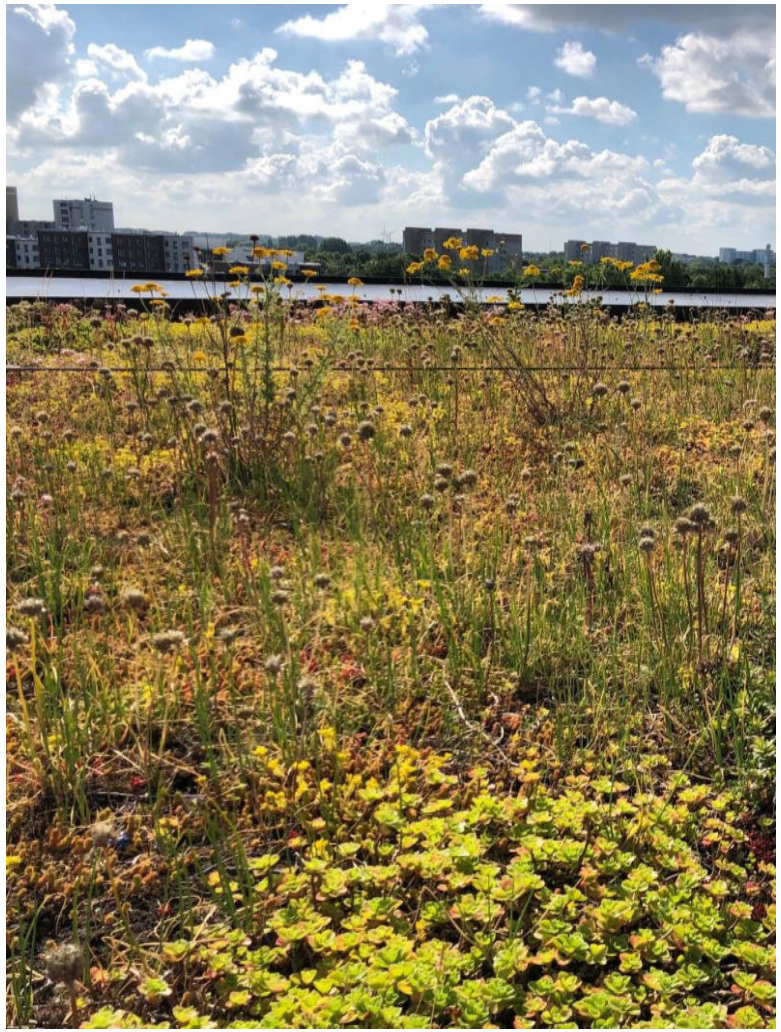
Mittlere und große Unternehmen

- Zuschuss: 40 - 50 % der anerkennungsfähigen Kosten (inkl. Fertigstellungspflege)
  => ggf. begrenzt durch max. förderfähigen Kosten pro m²

Eigenleistung (Personen mit beruflicher Qualifikation)

- Nettovegetationsfläche: 20 - 150 m²
- 60 % der Materialkosten

Zuschläge (u.a. Kombination Solar, Ertüchtigung Wurzelschutz / Statik, Freiraumnutzung
max. Zuschusshöhe 100.000 € pro Antrag



Quelle: © K. Winkler IFB

INHALT

IFB HAMBURG | Hamburgische Investitions- und Förderbank

1 Förderung Energie- und Ressourceneffizienz

2 Fördermöglichkeiten am Gebäude

3 Innovations- & Digitalisierungsprojekte

FÖRDERPROGRAMME INNOVATION

Programme für FuE-Projekte und soziale Innovationen

IFB HAMBURG | Hamburgische Investitions- und Förderbank

PROFI Standard / PROFI Umwelt

- Zuschüsse für FuE-Projekte bestehender Unternehmen (bei PROFI Umwelt mit Umweltrelevanz)
- Fördervolumen: bis zu 500 TEUR
- Förderquote: 25 - 45 % (je nach Unternehmensgröße)

PROFI Transfer / PROFI Umwelt Transfer

- Zuschüsse für FuE-Verbundprojekte bestehender Unternehmen und Hochschulen/Forschungseinrichtungen aus Hamburg (bei PROFI Umwelt Transfer mit Umweltrelevanz)
- Fördervolumen: bis zu 1 Mio. EUR
- Förderquote Unternehmen: 25 - 55 % (je nach Unternehmensgröße und Partner)
- Förderquote Hochschule/Forschungseinrichtung: 100 %

PROFI Transfer Plus

- Zuschüsse für größere FuE-Verbundprojekte bestehender Unternehmen und Hochschulen/Forschungseinrichtungen aus Hamburg
- Fördervolumen: bis zu 2 Mio. EUR
- Förderquote Unternehmen: 30 - 60 % (je nach Unternehmensgröße und Partner)
- Förderquote Hochschule/Forschungseinrichtung: 100 %

EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für regionale Entwicklung

PROFI Impuls #Update Hamburg

- Zuschüsse für innovative Projekte zur Entwicklung von Lösungen für gesellschaftliche Herausforderungen
- Fördervolumen: bis zu 100 TEUR (bis 200 TEUR bei Kooperationen)
- Förderquote: 80 - 100 % (abhängig von Gemeinnützigkeitsstatus bzw. nicht-gewerblicher Ausrichtung)

IFB HAMBURG | Hamburgische Investitions- und Förderbank

IHRE ANSPRECHPARTNER

Team UfR
Tel.: 040 / 248 46 – 580
ufr@ifbhh.de

Jan Rokahr
Tel.: 040 / 248 46 – 166
j.rokahr@ifbhh.de

Beratungscenter Wirtschaft
Tel.: 040 / 248 46 – 533
foerderlotsen@ifbhh.de

Hamburgische Investitions- und Förderbank
Besenbinderhof 31 • 20097 Hamburg

DISCLAIMER

Teile dieser Präsentation können urheberrechtlich geschützt sein. Soweit nichts Anderes erwähnt ist, stehen die entsprechenden Rechte (Urheberrechte, Markenrechte, o.ä.) an den Inhalten ausschließlich der Hamburgischen Investitions- und Förderbank (IFB Hamburg) zu bzw. ist sie Inhaberin der entsprechenden Nutzungsrechte. Die Vervielfältigung von Inhalten oder Teilen der Inhalte in elektronischer, schriftlicher oder jedweder anderen Form sowie die Weitergabe an Dritte bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung.

Die nachfolgenden Inhalte enthalten möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, z.B. zur eigenen Geschäftstätigkeit und sind durch in Zukunft gerichtete Formulierungen, wie beispielsweise „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartungsgemäß“, „prognostiziert“, „könnte“ o.ä. Begriffe erkennbar oder durch Diskussionen von Absichten, Zielen oder Strategien gekennzeichnet. Diese Aussagen spiegeln lediglich die aktuellen Einschätzungen zu künftigen Ereignissen wieder und unterliegen naturgemäß Risiken, Unsicherheiten und Annahmen. Diverse Faktoren können dazu führen, dass die Annahmen nicht wie prognostiziert eintreten. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind und die tatsächlichen wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen wesentlich von der Schätzung abweichen können. Sollten sich also unsere Annahmen als unrichtig erweisen, können die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den hier beschriebenen Ergebnissen abweichen, wofür keine Haftung übernommen wird. Wertentwicklungen der Vergangenheit und Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine künftige Wertentwicklung. Die Äußerungen der IFB Hamburg geben die aktuelle Einschätzung wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden können. Wir erbringen mit dieser Präsentation keine Finanzdienstleistung (insbesondere keine Anlageberatung und keine Anlagevermittlung) noch stellt die Zurverfügungstellung der Informationen ein Angebot zum Kauf oder Verkauf oder eine Aufforderung zur Abgabe eines solchen Angebots zum Kauf oder Verkauf oder zur Zeichnung von Wertpapieren dar. Die IFB Hamburg hat keinen Rechtsbindungswillen hinsichtlich eines Beratungs- und/oder Auskunftsvertrags, zumal ihr nicht bekannt ist, ob und inwieweit diese Informationen im konkreten Fall von einzelnen Personen oder Unternehmen zur Grundlage von Vermögensverfügungen gemacht werden.

Die IFB Hamburg ist mit der Sorgfalt eines ordentlichen Kaufmanns bemüht, für die inhaltliche Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der hier zusammengetragenen Informationen zu sorgen, übernimmt hierfür aber keine Gewähr. Trotz der angelegten Sorgfaltsansprüche bei der Erstellung dieser Präsentation können hierbei Fehler auftreten oder die Informationen können unvollständig oder veraltet sein. Auch hierfür wird keine Gewähr übernommen. Insofern schließen wir hier jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Nutzung dieser Inhalte entstehen aus, sofern diese nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit der IFB Hamburg beruhen. Sollten sie diese Inhalte ganz oder in Teilen - nach Erteilung der schriftlichen Zustimmung der IFB Hamburg - verwenden, bitten wir um Quellenangabe:

© Hamburgische Investitions- und Förderbank

presse@ifbhh.de

Stand: April 2025

IFB HAMBURG | Hamburgische Investitions- und Förderbank